Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abennementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hanptliste... 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt ... 5 Pf.
" Doppel-Blatt ... 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederheiter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Die Redaction.

Annoncen-Arnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchbandlung in FRANKFURT a. M.

M. 101.

Samstag den 12. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Fernsicht.

Platte.

Warkthurm.

Ruine

Sannenberg.

Rundschau: Kgl. Schless. Curhaus & Colonnadon. 156. ABONNEMENTS-CONCERT Cur-Anlagen. Kachbrunnen. Heidenmauar. Mussum. Curhaus-Städtischen Cur-Orchesters Kunst-Ausstellung. unter Leitung des Kunstverein. Synagoge. Concertmeisters Herrn A. W. Baal. Kath. Kirchs. Evang, Kirchs. からはないなー Engl. Kirche. Palale Pauline Nachmittags 4 Uhr. 1. Liechtenstein-Marsch Jos. Strauss. Hygiea-Greppe Schiller-, 2. Cuverture zn "Don Juan" Mozart. Waterloo- & 3. Sommernachtsträume, Walzer Krieger- Introduction aus "Don Pasquale". . . . Donizetti. Denkmal. Griechische Ouverture zu "Die schöne Galathea". . . Suppé. Capella. 6. Unter Palmen, Romanze Bellini. Nerobarg-

157. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

record to be beginning

	Abends 8 Uhr.	
1.	Ouverture zu "Martha"	
2.	Am Meer, Lied Schuhent	
3,	Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer Joh Strong	
4.	Fantasie über ein "Irisches Lied Voigt.	
5.	Ouverture zu "Die Königin für einen Tag" Adam.	
6.	Serenade (Streichquartett)	
7.	Stadt und Land, Polka-Mazurka Joh. Strauss	
8.	Potpourri aus Gounods Fanst* Dietle	

Feuilleton.

7. Potpourri aus "Indigo" Joh. Strauss.

8. Tartaren-Galop Zikoff.

Cello-Solo: Herr Eichhorn.

Bethlehem und seine Umgegend.

Bethlehem existirt noch jetzt. Klein und dürftig ist es allerdings; aber auch zur Zeit, wo Christus geboren wurde, war es eine der unbedeutendsten Ortschaften im jüdischen Lande. Nennt es doch schon Micha 5. 1. "klein unter den tausenden in Juda." Gewiss würden die Kriege, welche seitdem Palästina verheerten, die Seuchen, welche es entvölkerten, jenen kleinen Flecken von der Erde vertilgt haben, wie so viele andere Städte von grösserer Wichtigkeit in jenen Gegenden verschwunden sind; doch der Werth, welchen fromme Sehusucht auf Alles legte, was an die irdische Laufbahn des göttlichen Lehrers erinnerte, hatte zur Folge, dass auch keiner der Orte, wo er wandelte und lehrte, geboren ward und starb, ganz und gar verschwand. Freilich möchte von zehn Angaben, die dem leichtgläubigen Pilger des Morgenlandes mitgetheilt werden, nicht eine vollkommen wahr sein; indessen ist doch selbst der Gebildetste und Aufgeklärteste geneigt, mindestens hier und da eine und die andere Spur gelten zu lassen, und thut es der Phantasie wohl, die Stadt zu sehen,

Wo Christus starb, wo er begraben ward, Wo er, vom Tod' erstehend, selbst den Tod bezwang.

So ist es ihr wohl nicht minder angenehm, die Stätte zu schauen, die ihn als hülfloses Kind in der Krippe, statt in der Wiege, barg. Versetzen wir uns im Geiste also einen Augenblik nach dem kleinen Bethlehem. Eine grosse Kirche, von der Kaiserin Helena erbaut, steht jetzt über dem Stalle, wo einst Maria ihre Zuflucht fand, zu dem man dreizehn Stufen hinabsteigen muss. Indessen noch jetzt werden im Morgenlande häufig die Ställe unter der Oberfläche der Erde angelegt, und so ist deshalb nicht zu fürchten,

dass frommer Aberglaube hier den Pilgern einen falschen Ort angebe. Zur Zeit, als Helena jene Kirche darüber erbauen liess, mochte die Sage doch wohl den Ort genau bezeichnet haben, und seitdem hat er nicht verändert werden können, insofern er jetzt mehr einer Grotte, als einem Stalle gleicht. Diess Letztere ist indessen leicht erklärlich, weil er aus einem Felsen gehauen ist und die Franziskaner, zu deren Kloster die genannte Kirche gehört, eine Menge Verzierungen anbrachten, welche die ursprüngliche Gestalt derselben veränderten. Auf dem Punkte, wo der Heiland selbst geboren worden sein soll, steht ein kostbarer Altar mit immer brennenden Lampen, und ihm gegenüber ein anderer Altar, angeblich an dem Orte, wo die Weisen aus dem Morgenlande der Maria und ihrem Kinde huldigten. Selbst der Stern, der sie nach Bethlehem geleitet haben soll, ist durch einen Marmorstern auf dem Boden angedeutet, dessen Lage gerade dem Punkte entspricht, an welchem er nach der Meinung des Volks am Himmel stand. Um ihn an welchem er nach der Meinung des Volks am Himmel stand. Um ihn läuft ein silberner Strahlenkranz mit der Umschrift in lateinischer Sprache: "Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren."

"Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren."

Ungefähr eine Viertelstunde von Bethlehem wird im Thale auch noch das Feld gezeigt, wo den Hirten durch Engel das fröhliche Ereigniss von Christi Geburt soll verkündet worden sein. Zwei schöne alte Bäume stehen in der Mitte der von Blumen bedeckten Ebene und "die Stelle ist so freundlich und anmuthig, sagt J. Carne in seinem Leben und Sitte des Morgenlandes II. S. 99., und sie passt so gut zu jener grossen Begebenheit.

dass man ungern daran zweifelt."

Jedoch, so viel auch Mancher von uns darum gäbe, wenn er an diesen, durch solche Erinnerungen geheiligten Orten einige Stunden weilen könnte, so gleichgültig sind die dort wohnenden Christen und namentlich die Mönche des Franziskanerklosters selbst dagegen. Ohne alle Theilnahme erzählen und zeigen sie, was hier merkwürdig ist, und von Allem sprechen sie lieber, als von den Orten, die den weit herkommenden Pilgern so theuer sind.

1497 **h**

Barmen. eklenburg,

Brandis,

Stuttgart.

dschmidt, Doering,

enberger-

lung.

ngen

ng

еI

1529

n

sse 51.

anze 1520

teriösen

ganze

sion.

ote von amarer enthre er-Lamaremälde,

chickte

Morley macht; Abends 4 Uhr gerannt ie Ver-

ng der ängers ilängst nfache imen". wenn n, den

t nicht
muss
au sol
ad ans seyn
a. Inese ist

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 10. April 1879

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Action: Schlinghoff, Hr. Kfm., Hanan. Wiede, Hr. Kfm., Chemnitz. Menkens, Hr. Kfm., Düren. Bermann, Hr. Kfm., Berlin.

Blocksches Haus: Schlenk, Hr. Notar, Münchberg. Gason, Hr. Commerzienrath m. Fam. u. Bed., Berlin. v. Zachrzowski, 2 Hrn., Aurich.

Englischer Hof: Lindner, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Günderode, Frau Freifrau m. Bed., Frankfurt. Pottoff, Hr., Tilsit.

Eisenbahn-Motel: Etienne, Hr. Stnd., Paris. v. Krebs, Hr. Officier, Hannover. Münch, Hr. m. Fr., Mainz. Quade, Hr. Kfm., Bielefeld. Herrmann, Frl., Creuznach. Europäischer Mof: Viereck, Hr., Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Durcelles, Hr. Rent. m. Fr., Belgien-

Grierer Wald: Rodaz, Hr. Kfm., Schweiz. Krämer, Hr. Kfm., Rotterdam. Goetschenberger, Hr. Kfm., Nürnberg. Nagel, Fr. m. Kind. Stuttgart.

Maiserbad: v. Richthofen, Hr. Freiherr u. Landrath, Ottweiler.

Nassauer Hof: Deichmann, Fr. Geh.-Rath m. Bed., Mehlem.

Hotel du Nord: Hastings, Hr., New-York Johnston, Hr., Hollidaysburg. Platen-Hallermund, Hr. Graf u. Geh.-Rath, Dresden.

Wüst, Hr. Kim., Heil-

bronn. Siecher, Hr., Berlin. Oberhausen, Hr. Sänger, Berlin.

Gräfin m. Bed., Berlin. Green, Hr., London Kennedy, Hr., London. de Raadth, Fr. m. Fam., Düsseldorf. Brenner, Hr., Würzburg.

Rose: Schlesinger. Hr., Moskan.

Weisses Ross: Mücke, Hr. Fabrikbes., Erfurt.

Weisser Schwass: Krepper, Fr., Burg. Keppler, Hr., Heidelberg. Thudichum, Hr. Prof. m. Fr., Tübingen. Sinebrychoff, Hr. Stud., Helsingtors.

Sommemberg: Rerber, Hr. Kfm. m. Fr., Irkutz. Sterm: Haensel, Hr. Hauptmann a. D., Stargard.

Fr., Petersburg d'Ossipoff, Frl., Moskan. v. Audt, Hr., Carlsruhe. Thomas, Hr., Dr. md., Strassburg. Clässen. Hr., Cöln.

Elotel Victoria: Montandon Hr. Fabrikbes., St. Croix. Lampe, Hr., Sachsen

Rettmann. Hr., Cöln.

Restaurant Christmann. Eröffnung der Table d'hôte am 15. April. Abonnement. 1533

Die Wein-Gross-Handlung

E. Mozen,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux),

empfiehlt ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Eeycheville . à Fl. 1 M. — Pf., Bordeaux Médoc . . . à Fl. 1 M. 20 Pf., Bordeaux St. Julien . à Fl. 1 M. 50 Pf., Chateau Beaumont . à Fl. 2 M. 50 Pf., Chateau Wargaux . . à Fl. 3 M. 50 Pf., Chateau Pontet Canet . à Fl. 4 M. 50 Pf. Chateau Léoville . . . à Fl. 5 M. — Pf., Chateau Larose . . . à Fl. 5 M. - Pf., Chateau Lafite à Fl. 12 M. - Pf.,

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 452 Mark per Oxhoft; ausserdem grosses Lager in Rhein- und Moselweinen. 1530

Spiegelgasse N. Kirschhöfer, Spiegelgasse Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Ebruchbändern, Gumani- und Gutta-Fercha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und habe meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. Hermann Pagenstecher, Augenarzt.

Sprechstunde: 3-4 Uhr Nachmittags, Rheinstrasse 30.

DEFECTIVE DE COMMUNICACION DE LA COMPUNICACION Kunst-Ausstellung von Carl Werkel, kgl. Hof-Kunsthandlung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

. . . . Mark 15 Jahres-Abonnements für eine Familie einzelne Person . . . Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat . . einzelne Person auf 3 Monat

E REMEMBERSHED REGERERERE 2. Auflage. Preis 50 Pf.

*) Vorrättig in Cl welche dasselbe g franco überallhin Die in bem illnärirten Buche: Die Brust- und e Lungenkrankheiten e empjoplene Biethode jur etjolgtelden Behandlung und, wo noch irgend möglich, jur schnellen Heilung obiger Leizen har sin tausenslach bewährt und fann bie Lectüre bless ausge-zeihneten Wertchend allen Aranten nicht dringend gewig empfohen wer-ben. Preis 50 Big. ") — Protect burch Eb. Gebroleltner, Leipitz u. Safel. o Chr. Limbarth's l e gegen 60 Pf. in in versendet. (a) Brofpect gratis und franco. (b)

Früchte-Bonbon

täglich frisch

HE. H. Harantz, Langgasse 51. | Treppen.

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasserbader taglich von Morgens 7 Uhr bis 1514 Abends 7 Uhr.

Kaiser-Bad

42 Wilhelmstrasse 42.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. -Mineral- und Süsswasser-Bäder zu jeder

und Perlen ist am Mittwoch Nachmittag vermuthlich in den Cur-Anlagen verloren worden. Gegen Belehnung abzugeben im Europäischen Mof.

Schön möblirte Zimmer zu ver-miethen Taumusstrasse 7, zwei

Allerlei.

Der "Rhein. Kurier" meldet: Die Ankunft des Kaisers in Wiesbaden ist definitiv auf den 18. April festgesetzt.

Im Berliner Residenz-Theater wird demnächst das in England mit so vielem Beifalle aufgeführte Englische Stück "Masks and Faces", in Deutscher Uebersetzung von Miss Taylor, Tochter des verstorbenen Amerikanischen Gesandten am Berliner Hofe, Bayard Taylor, zur Aufführung gelangen.

Der in Frankfurt a. M. tagenden Versammlung Deutscher Bühnen-Direc-Der in Frankfurt a. M. tagenden Versammlung Deutscher Bühnen-Directoren ist ein Flugblatt zugegangen, das betitelt ist: "Der Bart-Unfug auf der Deutschen Bühne" und das mit allen möglichen Argumenten darauf drängt, dass in das Theater-Gesetz ein Passus aufgenommen werde, dass Schauspieler und Sänger keinen Vollbart tragen dürfen. Es ist dies — wie uns scheint vollgültig — damit motivirt, dass der Vollbart es unmöglich macht, historische Masken für eine Rolle zu wählen, dass er ausserdem zu den Costümen bestimmter Zeiten absolut nicht passe, und dass der Sänger oder der Schauspieler, der einen Vollbart träg, durchaus nicht verhindern könne, dass er auf der Bühne in der Erscheinung immer derselbe bleibt. Ob die Bühnen-Leiter wirklich Neigung verspüren werden, sich mit ihren ersten Sanges-Kräften — denn um diese handelt Neigung verspüren werden, sich mit ihren ersten Sanges-Kräften — denn um diese handelt sich ja wohl zumeist — wegen dieses Streites "um des Sängers Bart" zu überwerfen? "B. B. C."

Dieser Tage ist in Philadelphia die erste Frau des Königs Jérôme von Westfalen als hochbetagte Greisin gestorben. Im Jahre 1802 kam Jérôme Bonaparte, dazumal Marine-Lieutenant, als Commandant des Segelschiffes "l'Epervier" nach den Vereinigten Staaten. Er kam von Guadeloupe und der Insel Martinique und er musste einsehen, dass ihm mit seinem Schiffe der Weg nach Frankreich dersch die Frankreich der Merchen. einigten Staaten. Er kam von Guadeloupe und der Insel Martinique und er musste einsehen, dass ihm mit seinem Schiffe der Weg nach Frankreich durch die Englischen Kreuzer versperrt würde. Er wollte nun versuchen, allein durch die Vereinigten Staaten zurückzukehren. Dort lernte er Miss Elisabeth Patterson, die Tochter eines reichen Geschäftsmannes in Baltimore, kennen. Es war am Weihnachtstag des Jahres 1803, als er die junge Amerikanerin heirathete. Zwei Jahre hindurch blieb er in den Vereinigten Staaten. Bei seiner Bückkehr nach Frankreich weigerte sich sowohl sein Bruder, der Kaiser, wie seine Mutter, die Ehe anzuerkennen. Mehr als das — Napoleon I. liess die aus der Ehe hervorgegangenen Kinder für illegitim erklären. Man kennt die berühmt gewordenen Processe, die der Sohn aus dieser Ehe, Herr Jérôme Patterson-Bonaparte angestrengt hatte, um seine Legitimität anerkennen zu lassen. Legitimitat anerkennen zu lassen. Ein "Zauberfest" in Washington. Ein wahres Zauberfest hat in der letzten

Woche des Februar der mexikanische Gesandte Zamacona der Washingtoner Gesellschaft gegeben. Das palastähnliche Gesandtschafts-Hotel war nicht gross genug, daher das nebenstehende Gebäude gemiethet, möblirt und mit der Gesandtschaftswohnung durch Thüren verbunden wurde. Die Beleuchtung der beiden Gebäude zog eine grosse schaulustige Volksmenge an, indem nicht nur alle Fenster im hellsten Lichte strahlten, sondern auch die Fronten durch Gasleitungen, deren Flammen in farbigen Gläsern braunten, illuminirt waren. Durch die Beleuchtung wurden die mexikanischen Farben, grün, roth, weiss, dargestellt. Ueber dem Haupteingange prangte das mexikanische Wappen in Flammenzeichen. Die Gäste führen am Gesandtschafts-Hotel vor und wurden nach den Salons im zweiten Stockwerke geleitet. In dem Damensalon befand sich eine silberne Fontaine, welche durch Colnisches Wasser gespeist wurde. Die seltenen Blumen, welche das Bassin einfassten, wurden von diesem kostbaren Nass begossen. Die Services waren von massivem Silber oder golden. Der Empfangssalon des Gesandten war mit feenhafter Pracht ausgestattet, ebenso der Tanzsaal im Nebenhause und die Buffets. Die seltensten tropischen Pflanzen waren in verschwenderischer Fülle vorhanden und geschmackvoll arrangirt. Die Punsch-Bowle des Herren-Buffets war von schwerem Silber, so dass ein Mann sie nicht tragen konnte; die Becher waren silbern und reich vergoldet. Die hinteren Theile der beiden Häuser waren durch Entferuung der Scheidewäude ganz verbunden und stellten eine Tropenlandschaft dar; die Fontainen strömten die feinsten Wohlgerüche aus und die Belenchtung war einem Sonnenuntergange nachgeahmt. Alle selbst die Blasirtesten, waren durch diese Prachtentfaltung in Stannen und Verwunderung gesetzt und man berechnet, dass dieses eine Fest mehr gekostet hat, als die Vereinigten Staaten ihrem Gesandten in England an Jahresgehalt zahlen.

Es giebt nichts Amüsanteres, als die Sächsischen Localblätter mit ihren "Esels-Wigera" und ihren Beischnetzen". Wes die Reicherten Bestehe der

Es giebt nichts Amüsanteres, als die Sächsischen Localblätter mit ihren "Esels-Wiesen" und ihren "Briefkasten." Was die Briefkasten-Rubrik anlangt, so gebührt dem verbreitetsten Dresdener Blatte, den "Dresdener Nachrichten", eutschieden der Vorrang. Die Montags-Ausgabe gehört überhaupt ganz und gar dem Briefkasten und diese Nummer ist eigentlich die gelesenste der Nachrichten aus der Hauptstadt von Sachsen. Von der Autworten in diesem Briefkasten bier eine kleine Probe aus Art der Anfragen und – der Antworten in diesem Briefkasten hier eine kleine Probe aus der letzten Nummer des Blattes: "E Sch. Klein-Dalzig, "Wir ham uns neilich gestritten, ich und Müller Friede, wie weid ist die Erte von der Sunne entfernt und ob mer mit en Lufdbalon nanfahren kann?" – Vun der Sunne sin mir Dräsner etwan 20 Millionen Mailen entfernt, his zu Eich in Klein-Dalzig is en na halbe Streede melten. Mit han 1 met mit en Luidbalon namanren kann? — van der Sunne sin mir Prasuer etwan 20 Millionen Meilen entfernt, bis zu Eich in Klee-Dalzig is es no ne halbe Stunde weiter. Mit'n Luftballon kann man ni' nan, weil ä paar Meilen über die Erde uff emal de Luft alle werd, un ä Luftballon stiegt äben blos in der Luft, dadervor is er ä Luftballon."

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. - Redaction Carl Köhler. - Druck und Verlag von Carl Eitter.

Anno Haasenstei

10

Far träger, w Fre

2

4

Bei einziges \ er sich se Frage au aufgegebe willigen 1 Entschlus gewesen l

Wir Adjutant und eine nimmt se Zimmer, Wir und der

die sich e lichen Sch Vor Man Wolken f

noch kau blick wur schlossenh haben Fur